

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6384)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Zentralblatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2377

Ahrensburg, Dienstag, den 25. September 1894

17. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Die Bestellungen auf die „Stormarnsche Zeitung“ für das 4. Vierteljahr, Oktober-Dezember 1894, bitten wir bei den Postanstalten und Landbriefträgern baldigt aufgeben zu wollen, damit eine rechtzeitige Lieferung unseres Blattes erfolgen kann.

Die „Stormarnsche Zeitung“ wird wie bisher ihren Standpunkt als unabhängiges und unparteiisches Organ wahren, das es sich in erster Linie zur Aufgabe macht, die lokalen Interessen des Kreises und der Provinz zu würdigen und besonders auch die wichtigeren Theile der neueren Gesetzgebung in allgemein verständlichen Mittheilungen der Bevölkerung bekannt zu geben. Eine gedrängte politische Uebersicht, sachliche Artikel über den Gang des politischen und wirthschaftlichen Lebens, belehrende Aufsätze und vermischte Nachrichten aller Art gewähren den Lesern einen Uebersicht über die Tagesereignisse. Die Reichhaltigkeit des Inhalts wird durch gute Erzählungen, Romane und interessante Skizzen noch vermehrt.

Als Beilagen erhalten die geehrten Leser wie bisher das „**Illustrirte Unterhaltungsblatt**“ und das „**Landwirthschaftliche Zentralblatt**“ ohne besondere Nachzahlung geliefert. Die „Stormarnsche Zeitung“ kostet wie bisher durch die Post bezogen 1 Mk. 65 Pf., mit Bestellgeld 1 Mk. 90 Pf. vierteljährlich, im Ortsbestellbezirk der Expedition 1 Mk. 50 Pf.

Zu baldiger Bestellung ladet ergebenst ein
Die Expedition.

Sierzu: Landwirthschaftliches Zentralblatt.

Zum Kampfe gegen die Umsturzparteien.

Die Thatsache, daß die offiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ immer neue Ausführungen bringt, in welchen sie die zur bestehenden staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung haltenden Parteien auffordert, gegen die Umsturzbestrebungen der bekannten Gegner ihre Pflicht zu thun, beweist, daß die Regierung zwar die Sozialisten und Anarchisten schärfer bekämpft wissen will, daß aber dieser Kampf zunächst ein parlamentarischer und geistiger durch die Presse, Volksversammlungen und ähnliche Veranstaltungen sein soll. Soll nun aber dieser Kampf in der angegebenen Weise mit einigem Erfolge geführt werden, so wäre es dringend notwendig, daß die staatsverhaltenden Parteien sich über ein halbwegs einheitliches Agitationsprogramm gegen die Umsturzbestrebungen verständigten. Da sowohl alle Schattirungen der Liberalen einschließlich der süddeutschen Demokraten wie auch die Konservativen und Freikonservativen, sowie auch die Anhänger der klerikalen Zentrumspartei ausgesprochene Gegner der Sozialdemokraten sind, so sollte man meinen, daß es nicht allzuschwer sei, daß sich diese Parteien, in deren Reihen sich doch auch die zahlreichsten und besten Patrioten befinden, über ein gemeinsames Programm oder doch über gewisse wichtige Punkte bezüglich der Niederhaltung der sozialistischen Propaganda verständigten. Leider stehen aber einer solchen Einigung im Kampfe gegen die Umsturzparteien noch die größten Hindernisse entgegen, denn zwischen den staatsverhaltenden Parteien selbst besteht ein solches großes Mißtrauen und eine solche

unversöhnliche Verbitterung, daß an eine gemeinsame Arbeit und Kampfweise gegen den Sozialismus und Anarchismus nicht gedacht werden kann. Auch kann man fast jeden Tag in den leitenden Pressorganen lesen, daß die Parteiführer und noch vielmehr die „Parteihafter“ (man verzeihe das derbe, aber richtige Wort) meistens bemüht sind, alle trennende Punkte gegenüber den übrigen staatsverhaltenden Parteien möglichst hervorzuheben, statt auf die gemeinsamen Interessen im Kampfe gegen die Sozialdemokratie hinzuweisen und für diesen Fall eine Annäherung zu suchen. Wie weit der verbitterte Parteikampf geht, kann man aber immer bei den Stichwahlen für den Reichstag und die Landtage sehen. Da geniren sich viele Parteiverbände gar nicht, die unnatürlichsten Wahlbündnisse einzugehen und indirekt den Sozialdemokraten zum Siege zu verhelfen.

Bei dieser Verirrung in den politischen und parlamentarischen Kämpfen muß nach einem Ausweg gesucht werden und der besteht unserer Meinung nach darin, daß die Reichsregierung, bezw. der Reichskanzler Graf Caprivi selbst ein festes Programm für die Bekämpfung der Umsturzparteien ausgeben muß und dann mögen sich diejenigen Parteien, denen das allgemeine Wohl über das Parteinteresse geht, über das Programm verständigen oder auch selbst geeignete Vorschläge machen.

Schleswig-Holstein.

Mittheilungen aus dem Vereinsleben und kurzen Berichten aus den Sitzungen der Vereine geben wir gerne Raum in unserem Blatte und ersuchen die geehrten Vereinsvorstände uns solche einzusenden.

* **Ahrensburg**, 24. September. Für auscheidende Kreisabgeordnete sind in vier ländlichen Wahlbezirken Ergänzungswahlen vorzunehmen, nämlich in den Wahlbezirken I: Amtsbezirke Jarpen, Rehborn und Neuborn; II: Amtsbezirke Bargstedde und Eiche; VI: Amtsbezirke Ahrens-

burg, Bergstedt und Alt-Rahlstedt; VIII: Amtsbezirke Barsbüttel und Schiffbek. Die Wahl der Kreisabgeordneten erfolgt durch Wahlmänner, die von den Gemeindeversammlungen, bezw. wo solche vorhanden, von den Gemeindevertretungen gewählt werden. Die Wahl der Wahlmänner ist auf Sonnabend, den 6. Oktober d. J. festgesetzt; die Gemeinde Ahrensburg hat vier Wahlmänner zu wählen.

* Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Schandenborff für seine 3 Winter-Abonnementskonzerte 3 verschiedene Militärkapellen engagirt. Im 1. Konzert wird das Schleswig-Holsteinische Pionier-Regiment Nr. 9 unter Leitung des Musik-Dirigenten Herrn Baade, im 2. Konzert das 1. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 31 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn Mohrbutter und im 3. Konzert das Hannov. Husaren-Regiment Nr. 15 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn Ludewigs spielen.

* Herr Rechtsanwalt und Notar Ketelsen hier selbst ist von seiner Militärübung wieder zurückgekehrt.

† **Crittan**, 23. September. Dem in einigen Tagen von hier scheidenden Herrn Dr. v. Thaden wurde seitens des hiesigen Militärvereins, dessen Stellvertreter der Vorsitzende derselbe war, gestern Abend ein Fackelzug gebracht. Unter Vorantritt von Musikern erfolgte der Abmarsch vom Vereinslokale aus durch den Ort, begleitet von einer großen Menschenmenge. Vor der Wohnung des Genannten angekommen, wurde Front gemacht und dem Scheidenden vom Vorsitzenden des Vereins der Dank ausgesprochen für die Dienste, die er dem Militärverein geleistet, so wie auch die Versicherung, daß der Verein das Andenken des Scheidenden stets in Ehren halten werde. Dem Wunsche für das Wohlergehen des Herrn Dr. v. Thaden mit seinem ganzen Hause folgte ein dreimaliges Hurrah der Kameraden. Hierauf sprach der Scheidende dem Verein seinen Dank aus für den hellleuchtenden Abschied, der ihm vom Verein zu theil geworden, er werde demselben stets ein gutes Andenken bewahren und wünsche dem Verein ein gutes Fortblühen und Gedeihen. Die Rede endete mit einem dreimaligen Hoch auf den Militärverein. Nun setzte sich der Zug wieder in Bewegung und wurden außerhalb des Ortes die Fackeln zusammengeworfen und verbrannt, worauf nach dem Vereinslokale zurückgekehrt

Verschlungene Pfade.

Roman von A. Nicola.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Eine unerträgliche Last schien sich auf meine Brust herabzusinken. Dann sprang ich auf, von einem plötzlichen Impuls getrieben und trat vor den Spiegel.

Hatte ich mich, seit wir einander zum letzten Mal gesehen, äußerlich sehr verändert? — Er war stets ein Verehrer großer Schönheit gewesen.

Ich betrachtete mich genau. Meine Haut war so zart und weich, wie vor neun Jahren, nur die Wangen waren ein klein wenig blässer; meine Augen waren noch so blau, mein Haar so golden wie einst. Ja, ich hatte mich nicht merklich verändert; ich fühlte, daß es nur der nöthigen Toilette bedurfte, um so hübsch auszusehen wie früher.

Der nächste Morgen brachte mir eine gedruckte Einladung und einen herzlichen Brief von Edith. Sie schrieb mir, sie würden erst am Abend vor dem Ball auf dem Bergschloß eintreffen, da wäre es bei der Unruhe im Hause wohl besser, wir sähen uns erst am nächsten Tage. Der Wagen würde mir aber sehr zeitig geschickt werden, damit wir noch eine Stunde gemüthlich plaudern könnten, bevor die übrigen Gäste kamen. —

An demselben Tage fuhr ich zur Stadt, um meine Einkäufe für die bevorstehende Ge-

sellschaft zu machen. Dieses eine Mal wollte ich verschwenderisch sein. Der Schmuck und die Edelsteine, die viele Jahre unberührt in ihrem Sammetkissen gelegen hatten, sollten wieder bei dem hellen Kerzenschein blitzen und funkeln.

Mein kleines Haus sollte mich gar nicht wieder erkennen, wohl aber ein Anderer! Er mit der hohen Stirn, den stolz blickenden Augen und dem unbesändigen Herzen, er, mein Guido!

Ich konnte die Zeit kaum erwarten, nirgends fand ich Ruhe, bis ich endlich den ebenso gefürchteten wie ersehnten Tag begrüßen konnte! Das weiße Atlaskleid mit langer Schleppe und einer duffigen Wolke von Tüll und Spitzen lag bereit. Um sieben Uhr sollte der Wagen da sein. Es war Zeit, Toilette zu machen. Ein zarte Rose im Haar und an der Brust vollendeten den Anzug. Guidos Verlobungsring streifte ich an dem Abend zum ersten Male ab. Da hörte ich den Wagen herbeirollen und schnell nach Fächer und Handschuh greifend, eilte ich die Treppe hinab in das Wohnzimmer.

Als ich eintrat, machte Hanna, meine alte Dienerin, große Augen und schlug verwundert die Hände zusammen.

„Aber Fräulein!“ rief sie ganz entzückt, „wer hätte gedacht, daß ein weißes Kleid einen Menschen so verändern könnte! Wahrscheinlich, Sie sehen so schön aus, wie ich noch nie einen Menschen gesehen habe!“

Ich lachte vergnügt, denn ich wollte ja an diesem wichtigen Abend auch noch in anderen als der alten Hanna Augen schön sein. —

Wie langsam kam der Wagen vorwärts im Vergleich mit meiner Ungeduld! Es erschien mir eine halbe Ewigkeit, ehe ich die hellen Fenster des Schlosses erblickte. Die Schlüsselthüren wurden dienstfertig geöffnet, ich schritt zwischen einer Anzahl Diener in steifer Livree durch und ließ mich gleich in Fräulein Ponsonbys Voudoir führen. Mit vor Aufregung hochgeröthetem Gesicht trat ich ein.

Mitten in einem kleinen, elegant ausgestatteten Zimmer stand ein junges Mädchen in Baltoilette, eben damit beschäftigt, ein kostbares Armband um den schönen runden Hals zu schließen. Ihr braunes Haar war aus der Stirn zurückgestrichen und fiel in schweren Locken auf einen blendend weißen Nacken herab. Neben ihr auf einer kleinen Konsole, lag ein herrliches Bouquet von köstlichen Treibhausblumen. Es war Edith.

Bei meinem Eintreten hob sie den Kopf und sah mich einen Moment erstaunt an. In der nächsten Minute lag sie in meinen Armen und küßte mich herzlich.

„Du bist, Madeleine! Meine theure, meine geliebte Schwester!“ rief sie. „Ich ahnte garnicht, daß es schon so spät sei. Wie geht es, Madeleine? — Wie gefalle ich Dir? Findest Du mich gewachsen?“

„Biel größer bist Du nicht geworden, aber zehn Mal hübscher!“

Edith schien sich über mein Kompliment zu freuen, schaute mich aber halb neugierig, halb bewundernd an. „Madeleine,“ sagte sie, „Du hast Dich in diesen zwei Jahren vielmehr verschönert als ich.“

„Kleider machen Leute, wie Du weißt,“ versetzte ich lächelnd. „Streife mir mein schönes Gefieder ab, und ich bin ein ganz gewöhnlicher Vogel.“

Plötzlich wurde das lebhafteste Gesicht ernst. „Madeleine,“ sagte sie, „erinnerst Du Dich an Guido? Er ist heute Abend hier.“

„D, gewiß erinnere ich mich seiner,“ erwiderte ich; „ob er sich auch meiner noch entsinnt?“ fuhr ich ruhig fort.

„Anfangs, als wir uns sahen, sprach er öfter von Dir,“ versetzte Edith; „in der letzten Zeit hat er Deiner aber wohl kaum erwähnt. — Er hat keine Ahnung, daß Du heut Abend hier bist. Ich bin begierig, ob er Dich erkennen wird, — wohl schwerlich. Er ist, wie er mir erzählte, neun Jahre lang in Indien gewesen.“

Warum entstand so plötzlich ein bekümmertes Blick in den großen grauen Augen und das kaum merkliche Zusammenziehen der schiefgeformten Brauen? D, ich las Alles in einer Minute — Edith empfand ein tieferes Interesse für Guido.

Bei dieser Wahrnehmung erblickten meine Lippen nicht, sie färbten sich vielmehr mit einem höheren Roth. Jetzt verlangte es mich mehr denn je darnach, ihn zu sehen. Nur diesen einen Abend, wenn nicht wieder, wollte

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

493

Anzeigen.

Auktion.

Mittwoch, den 26. d. M.,
Vormittags 10¹/₄ Uhr
sollen im Saale des Herrn Schaden-
dorff hier selbst diverse Sachen, als:
8 eiserne Gartenstühle, div.
Polsterstühle, 1 Lehnstuhl,
Tische und Bänke, 1 großer
Küchentisch mit 3 Schieb-
laden, 1 Ausziehtisch für
30 Personen, Waschtische,
Kleiderschränke, 2 Koffer,
ein mit Eisenbeschlag, eine
Kommode, einschl. Bettstellen,
2 zweifach. Bettstellen mit
Sprungfeder-Matratzen, 1
Nähmaschine, 2 vollständige
sehr gute Betten, Wasser-
tonne, große Büttone, Spie-
gel, 1 fast neue Hängelampe
mit Patentbrenner, 1 Parthie
Bücher, vieles Haus-, Küchen-
und Garten-Geräth, Schieb-
karre u. s. w.

Ferner:
1 gr. Säulenmaschine, passend
für Sattler und Pantoffel-
macher, diverse Howe-Ma-
schinen, passend für Schuh-
macher und Schneider, gr.
Stinger-Maschinen, passend
für Schneider, diverse Behler-
u. Wilson-Maschinen, Ketten,
Zierstich-Maschinen, diverse
Sand-Nähmaschinen u. s. m.
gegen Baarzahlung verkauft werden.
Die Maschinen sind noch nicht
gebraucht und in nächstfertigem
Zustande. Vollständige Garantie.
Ahrensburg, den 20. Septbr. 1894.

Philipp Moses,
Auktionator.

Wollene Strümpfe
in allen Größen, sowie Strümpflängen.
Wolle, Kammgarn & Landwolle
richtiges Zollgewicht.
Unterzeug für Damen, Herren
und Kinder,
in Wolle u. Angora,
sowie echt Jägersche.
Trikot = Kleider,
Kinder-Jacken u. -Mützen
in verschiedenen Farben und Größen,
Hauben u. Kapotten
von den einfachsten bis zu den elegantesten
empfehlen zu billigen Preisen
R. Müller, Ahrensburg
am Nondeel.

Gute
Gß- u. Futterkartoffeln
wie:
Magnum Bonum,
Gelbe Kartoffeln und
Rosen-Kartoffeln
hat zu verkaufen
Joh. Wriggers,
Ahrensfelde.

Das hochglänzende und klebfeie
Fußboden-Oel,
(trocknet in 5 Stunden)
pro Pfd. 60 A,
Bernstein = Fußboden-Lack,
schnell trocken, glashart und außerge-
wöhnlich dauerhaft, pro Pfd. 1,20 A,
Bohnerwachs
pro Pfd. 1,00 A inkl. aus der re-
nommirten Fabrik von
P. H. Callsen, Flensburg,
ist zu haben bei Herrn **Aug. Prah**
in Ahrensburg.

Feine
Galanterie-Fantasia-Artikel
in Plüsch, Leder, Leinen,
zur Stickerei eingerichtet
sowie
Monogramm-Schablonen
empfiehlt
Ahrensburg. **H. Bosch.**

Deutsche u. englische Steinkohlen, Coacs, Braunkohlen

empfehlen
Ahrensburg. **E. Pahl.**

In jeder deutschen Familie
sollte die Thierbörse gehalten
werden,
denn die „Thierbörse“, welche in
Berlin erscheint, ist unübertroffen das
interessanteste Fach- und Fa-
milienblatt Deutschlands. Für
jeden in der Familie: Mann, Frau
und Kind ist in jeder Nummer
etwas enthalten, was interessirt.
Für nur 75 Pfg. pro Vierteljahr
abonnirt man bei der näch-
sten Postanstalt, wo man wohnt,
auf die „Thierbörse“ und erhält
für diesen geringen Preis jede Woche
Mittwoch:

1. Die „Thierbörse“; Organ
der deutschen Thierzuchtbe-
strebungen und von ca. 50
Thierzucht Vereinen, 3 große
Bogen stark (eine Fülle be-
lehrender und unterhaltender
Artikel, illustirt, u. eine große
Anzahl Annoncen aus dem
gesammten Gebiet der Thier-
welt u. geschäftlichen Inhalts).
2. gratis: Die „Naturalien- u.
Lehrmittel-Börse“. 3. gratis:
das Beiblatt Industrie und
Landwirtschaft (alle drei
Blätter ebenfalls eine Fülle
von unterhaltender und be-
lehrender Artikel).
5. gratis: Das „Illustrirte
Unterhaltungsblatt“ (Romane
Novellen, Beschreibungen,
Räthsel, u. s. w.)

Rein Blatt Deutschlands bietet eine
solche Reichhaltigkeit an Unterhal-
tung und Belehrung. Für jeden
Thierliebhaber und Thierzüchter,
namentlich aber für Thierzüchter,
Thierhändler, Gutsbesitzer Land-
wirth, Forstbeamte, Gärtner, Lehrer
u. s. w. ist die „Thierbörse“ unentbehr-
lich. Alle Postanstalten in allen
Ländern nehmen jederzeit Bestellungen
auf die „Thierbörse“ an. Be-
stellungen für das nächste Quartal
wolle man baldigt bei der nächsten
Postanstalt, wo man wohnt, aufgeben.

Die reichhaltigste und gediegenste
Unterhaltungs-Beilschrift!
Illustrirte Oktav-Beste
von
Heber Sand & Meer.

Preis pro Heft 1 Mark. Preis pro Heft 1 Mark.



Alle 4 Wochen erscheint ein Heft von circa
140 Großblatt-Seiten.
Preis pro Heft nur 1 Mark.
Bringt Unterhaltung und Belehrung in
angenehmster Form und Abwechslung, ist
unerreicht hinsichtlich der Fülle des Ge-
botenen, der Vielseitigkeit des Inhalts.
Prächtige Illustrationen.
Seltene Kunstbelegten.
Ist das Lieblingsblatt des deutschen Hauses.
Abonnements
nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf
Wunsch zur Ansicht ins Haus
E. Ziese's Buchhandlung,
Ahrensburg.

Zugelaufen
1 großer brauner
Jagdhund
mit weißen Füßen.
Abzuholen gegen Erstattung der Futter-
und Insektionskosten bei
W. Dabelstein, Wünningsfeldt.

Heinr. Westphal, Schuhmachermstr.
Ahrensburg, Manhagener Allee.
Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem
Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug
halte bestens empfohlen.
Außerdem halte in großer Auswahl auf Lager:
Nadfaberschuh, Turnschuh, Cord- und Plüsch-Schuh,
Ballschuh, Hauschuh, Pantoffeln
Gummischuh, Lastingschuh, mit und ohne Ledersohlen.
Kinderschuhe und Stiefeln in allen Sorten.

Th. Mayfarth & Co. in Frankfurt a. Main
empfehlen sich in landwirthschaftl. Maschinen, als:
Maschinen zur Futterzubereitung,
Maschinen zur Obst-Weinbereitung,
Stahl-Pflüge,
Dreschwerke für Hand, Göpel, und Dampfkraft,
Lortz-Pressen,
Transportable Spar-Kesselföfen,
Karren, ganz aus Eisen,
Rasen-Mähmaschine „Kosmos“ u. c.
Nähere Auskunft ertheilt der Agent
Guido Schmidt, Ahrensburg
Etabliert 1872 — 600 Arbeiter.

Die Buchdruckerei
von
Ernst Ziese, Ahrensburg
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Adress-, Einladungs- und Visitenkarten,
Verlobungskarten u. -Briefen etc.
Rechnungs-Formularen, Preiscuranten
Plakaten u. Zetteln aller Art
in sauberster, elegantester Ausführung mit den
modernsten Schriften
bei prompter Bedienung.

Bewährtes diätetisches
Getränk bei Darm-Katarrhen
und Verdauungsstörungen.
Dr. Michaelis' Eichel Cacao
Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.
Dasselbe zeichnet sich durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte
Verdaulichkeit hervorragend aus.
Mit Milch gekocht hat Dr. Michaelis' Eichel-Cacao keine verstopfende
Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswerth
für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.
Alleinige Fabrikanten:
Gehr. Stollwerk in Köln a. Rh.
Vorräthig in allen Apotheken und Drogengeschäften.
in Büchsen von 1/4 Ko. à M. 2.50, 1/2 Ko. à M. 1.30, Probobüchsen à M. 0.50.

Lager
von
Korbwaaren
aller Art in einfacher und eleganter
Ausführung zu billigen Preisen.
Kinderwagen
von 11—36 Pf.
empfiehlt
Ahrensburg, Manhagener Allee.
E. Basedow,
Korbwaarengeschäft.



Öffentliche
Versteigerung.
Am
Freitag, den 28. d. M.,
Vormittags 10 Uhr
werde ich die auf dem Grundstück des
Herrn Auktionators Hg. Moses hier
selbst lagernden
Grabsteine
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
Ahrensburg, den 24. Septbr. 1894.
Ed. Meyer,
Gerichtsvollzieher.

Fertige Wäsche
für
Damen, Herren und Kinder,
von den einfachsten bis zu den feinsten,
sowie Anfertigung von
Wäsche aller Art
Schürzen in bekannter und
großer Auswahl
empfiehlt angelegentlichst
R. Müller, Ahrensburg
am Nondeel.

Reichhaltiges Lager
von
Brillen,
Spezialität: **Nickelbrillen**
schon von 2 M. an
empfiehlt
Apotheker Frucht,
Ahrensburg.



Gesucht zu sofort oder zum 1.
November eine
Arbeiterfamilie
Näheres bei **H. Schmidt, Gärtner**
Ahrensburg, Hamburger Chaufee.

Deutsche Verlags-Anstalt
Gutzwiller.
Eine echte
wahrhaft vollständige
Unterhaltungs-Beilschrift
ist die
Illustrirte Welt



Deutsches Familienbuch.
Jährlich erscheinend 28 Bände.
Preis pro Heft
nur 30 Pfennig.
Vielseitigkeit und Gediegenheit
des Textes — Schönheit der Bilder
— Trefflichkeit der Ausstattung —
überaus billiger Preis.
Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung
zur Ansicht zu erhalten.
Abonnements
in allen Buchhandlungen,
Journal-Expeditionen
und Postanstalten.

Zur Anfertigung künstlicher
Zähne und Gebisse,
sowie zum Reinigen u. Plombiren
bin ich
jeden Mittwoch
von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr
Nachmittags
bei Herrn **Kröger, Lindenhof**
in Ahrensburg
und Nachmittags von 2¹/₂ Uhr
bis 7 Uhr bei Kaufmann **Lüt-
gens** in Bargteheide zu sprechen.
F. Schacht,
Zahntechniker, Neinsfeld.